

Al Presidente

del Consiglio regionale

CONSIGLIO REGIONALE REGIONALRAI
- 3. GEN 2014
PROT. N. 7

INTERROGAZIONE N. 3/XV

Con interrogazione n. 2/XV il sottoscritto consigliere chiedeva di sapere se il Presidente del Consiglio intendesse o meno adeguarsi, sia pure tardivamente, alla posizione assunta dalla SVP relativamente agli incarichi dell'Ufficio di Presidenza.

E cioè dimettersi per lasciare che il posto sia occupato dal Presidente del Consiglio provinciale, che, come il suo omologo altoatesino, svolgerebbe l'incarico gratuitamente e cioè senza alcuna indennità aggiuntiva rispetto a quella prevista a livello provinciale.

A tal riguardo si rammenta che, mentre l'indennità aggiuntiva prevista per il Presidente del Consiglio provinciale è pari al 22,5% di quella di un semplice consigliere, quella del Presidente del Consiglio regionale è pari al 45%, pur essendo le relative competenze assai inferiori (per non dire nulle).

Il Presidente (non) rispondeva con nota del 19 dicembre scorso, il cui fumoso contenuto contraddice apertamente l'impegno assunto dal Presidente Moltrer in occasione della sua investitura, quando egli aveva promesso di operare (e quindi, si presume, anche scrivere) con la semplicità e la concretezza dell'uomo di montagna.

La comunicazione presidenziale, infatti, si occupa di tutto, fuorché di dare risposta al quesito posto, questo sì semplice e concreto e conclude con un periodo, che di seguito letteralmente si trascrive, che dovrebbe fornire la risposta all'interrogazione in questione, ma che, come ognuno può apprezzare, non dice nulla, rimandando addirittura alla futura maggioranza regionale una scelta che invece è con tutta evidenza solo ed esclusivamente del Presidente Moltrier: *“Un tanto premesso, sarà compito dei partners della futura maggioranza regionale ancora da formarsi esprimere nelle sedi dovute tutte le prerogative ritenute opportune che saranno oggetto di approfondimento e accordo politico per la nuova formazione della maggioranza regionale”*.

Una prosa, in verità un pochino contorta, che ben poco ha a che vedere, ad avviso dell'interrogante, con la concretezza e la semplicità delle persone di montagna e che sembra piuttosto il parto, anche piuttosto travagliato, di un esperto funzionario della burocrazia ministeriale romana.

In fin dei conti si trattava soltanto di farci sapere se il Presidente Moltrier, reso finalmente edotto della scelta operata dalla SVP, ritenesse o meno opportuno fare altrettanto: sì o no!

Non avendo ricevuto risposta, ci troviamo, pertanto, nella necessità di riproporre il quesito, che duplichiamo al fine di agevolare una risposta che questa volta auspichiamo sarà più mochena, cimbra o quantomeno trentina, anziché “romana”.

Quanto sopra premesso, il sottoscritto consigliere

interroga

il Presidente del Consiglio al fine di sapere:

a) se, ora che è certamente nota, a lui ed al suo partito, la decisione della SVP di cui alle premesse dell'interrogazione n. 2/XV, non ritenga opportuno adeguarvisi e cioè, per essere più chiari, dimettersi, ed attivarsi affinché il suo posto venga assunto dal Presidente del Consiglio provinciale, a costo zero per la nostra Comunità regionale;

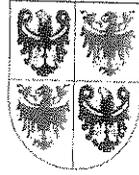
b) in ipotesi di risposta negativa, atteso che, conseguentemente all'opera demolitrice della Regione cui il PATT ha dato il suo fattivo contributo, le competenze del Presidente del Consiglio regionale sono prossime allo zero, non ritenga opportuno rinunciare all'indennità prevista, così come ha dichiarato di fare il suo collega indicato dalla SVP.

A norma di regolamento si richiede risposta scritta.

Trento, lì 2 gennaio 2014

Rodolfo Borga





CONSIGLIO REGIONALE DEL TRENINO - ALTO ADIGE
REGIONALRAT TRENINO - SÜDTIROL

XV. Legislaturperiode – 2014

Trient, 2. Jänner 2014
Prot. Nr. 7 RegRat
vom 3. Jänner 2014

Nr. 03/XV

An den Präsidenten des
Regionalrates
Diego MOLTRER
Trient

ANFRAGE

Mit der Anfrage Nr. 2/XV hat der unterfertigte Regionalratsabgeordnete um Auskunft darüber ersucht, ob der Präsident des Regionalrates – wenngleich mit Verspätung - die Absicht hat oder nicht, sich der Entscheidung anzupassen, welche die SVP mit Bezug auf die Besetzung der Ämter innerhalb des Präsidiums getroffen hatte.

Genauer gesagt ginge es darum, zurückzutreten, damit das Amt vom Präsidenten des Landtages besetzt werden kann, der – so wie auch sein Südtiroler Amtskollege – den Auftrag kostenlos und somit ohne zusätzliche Amtszulage neben jener, die auf Landesebene vorgesehen ist, ausüben würde.

In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass sich die zusätzliche, für den Präsidenten des Landtages vorgesehene Amtszulage auf 22,5 Prozent der für einen einfachen Abgeordneten vorgesehenen Entschädigung beläuft, während für den Präsidenten des Regionalrates eine Amtszulage in Höhe von 45 Prozent der genannten Entschädigung vorgesehen ist, wenngleich dessen Befugnisse bei weitem geringer (um nicht zu sagen fast gleich null) sind.

Der Präsident hat mit dem Antwortschreiben vom 19. Dezember 2013 keine Antwort gegeben, da dessen Inhalt eindeutig der Verpflichtung widerspricht, die Präsident Moltrer anlässlich seiner Wahl eingegangen ist, als er versprochen hatte, dass sein Handeln (und

man nimmt an auch sein schriftliches Wort) den Grundsätzen der Einfachheit und der Konkretheit, welche die Menschen in den Bergen beseelen, gerecht werden wird.

In der Mitteilung des Präsidenten wird in der Tat auf zahlreiche Punkte eingegangen, ohne jedoch die gestellte Frage zu beantworten, eine Frage die zweifelsohne einfach und konkret formuliert worden ist, wobei das Schreiben mit einem Satz endet, der eine Antwort liefern sollte, der jedoch, wie jedermann bestätigen kann, nichts aussagt und auf die zukünftige Mehrheit in der Region eine Entscheidung überträgt, die einzig und allen Präsident Moltreer treffen müsste. Genannter Satz wird nachstehend vollinhaltlich wiedergegeben: *„Dies vorausgeschickt, wird es Aufgabe der Koalitionspartner der noch zu bildenden Mehrheit in der Region sein, an geeigneter Stelle über alle zukünftigen Maßnahmen zu diskutieren, die auf politischer Ebene zweckdienlich erscheinen. Diese werden bei der Bildung der neuen Mehrheit in der Region Gegenstand von Gesprächen und Verhandlungen sein.“*

Es ist dies in der Tat eine etwas verworrene Aussage, die laut Ansicht des Einbringers dieser Anfrage keinesfalls der Konkretheit und Einfachheit der Menschen in den Bergen entspricht, sondern vielmehr einer schwierigen Geburt von Seiten eines leitenden Bürokraten der römischen Ministerien gleichkommt.

Eigentlich ging es lediglich darum, mitzuteilen, ob Präsident Moltreer, nachdem er endlich von der Entscheidung der SVP Kenntnis erhalten hatte, die Absicht hat ebenso vorzugehen: ja oder nein!

Da auf die gestellte Frage keine Antwort erteilt worden ist, erachtet es der unterfertigte Regionalratsabgeordnete für notwendig, die Frage erneut vorzubringen, wobei diese in zwei Fragen aufgespaltet wird, damit es leichter fällt eine Antwort darauf zu geben, in der Hoffnung, dass diese diesmal etwas mehr „fersentalerische, zimbrische oder zumindest trentiner und nicht so sehr römische Züge aufweist.

All dies vorausgeschickt,

**erlaubt sich der unterfertigte Regionalratsabgeordnete
den Präsidenten des Regionalrates zu befragen, um Folgendes in Erfahrung zu
bringen:**

- a) ob er, nachdem ihm und seiner Partei in der Zwischenzeit die in den Prämissen der Anfrage Nr. 2/XV angeführte Entscheidung der SVP sicherlich zur Kenntnis gebracht worden ist, es nicht für angemessen erachtet, sich anzupassen, sprich, um es klarer zu formulieren, ob er nicht gedenkt zurückzutreten und sich dafür

einzusetzen, dass sein Amt vom Präsidenten des Trentiner Landtages übernommen wird, der dieses ohne jegliche Kosten für die regionale Gemeinschaft ausüben würde;

- b) ob er es im Falle einer negativen Antwort angesichts der Tatsache, dass der Patt tatkräftig zur Aushöhlung der Rolle der Region beigetragen hat, wodurch die Befugnisse des Präsidenten des Regionalrates fast gleich null geworden sind, nicht für angemessen erachtet, auf die vorgesehene Entschädigung zu verzichten, so wie dies auch sein von der SVP ernannter Kollege erklärt hat zu tun.

Im Sinne der Geschäftsordnung wird um eine schriftliche Antwort ersucht.

**Gez.: DER REGIONALRATSABGEORDNETE
RODOLFO BORGA**

